Konferenz:

Rolle der Opfer in der Kultur des Gedächtnisses

26. 09. 2019. – Banja Luka

Hotel „Bosna" – Petra I Karađorđevića 97

Organisatoren:

Friedrich Ebert Stiftung, Petra I Karađorđevića 111, 78 000 Banja Luka

„Oštra nula", Ravnogorska 21, 78 000 Banja Luka

Hintergrund:

Kollektives Gedächtnis gibt den Menschen das Gefühl der Angehörigkeiten. Vergangenheit und Austausch über die Geschichte können helfen, die Leute zu motivieren, sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Geschichte ist subjektiv und kann unterschiedlich interpretiert werden. Es gibt keine objektive Geschichte nur wenn wir diese ausnahmsweise auf die Fakten und Daten reduzieren.

Die Kultur des Gedächtnisses unterliegt fortlaufenden Veränderungen. Ereignisse aus der Vergangenheit erscheinen kontinuierlich in der Funktion der Gegenwart. Es ist Essenz der Kultur des Gedächtnisses. Vergangenheit wird ständig antidatiert. Gedächtnis ist keine einfache Zusammensetzung der neuen Schichten von Erinnerungen und Geschichten, es wird ununterbrochen erneuert und modernisiert. So lange erneuert die Politik die Funktion der „Erneuerung des nationalen Gedächtnisses". Es herrscht derjenige, der eine ofizielle Kultur des Gedächtnisses gestaltet.

Jedes Land und jede Generation setzt sich mit der eigenen Vergangenheit auseinander. Dabei ist aber wichtig, dass dadurch keine Mythen enstehen und dass die eigene Interpretation der Vergangenheit nicht für die Angriffe auf die Oponenten benutzt wird.

Die Geschichte der Europäischen Union beruht auf dem Wiederaufbau aus den Ruinen 1945 und dem Moto „nie wieder". Was hat man aus dieser Lektion des Europas auf dem westlichen Balkan gelernt?

Geschichte wurde auf dem Balkan, dass zeigen zahlreiche Studien, zu den Zwecken der nationalistischen Mobilisierung der Massen benutzt. Verhältnis und Bezug zur Vergangenheit hatte gleichzeitig eine wichtige Rolle in der Konsolidierung der neuen Demokratie.

In den 1990er Jahren wurden breite und intensive wissenschaftliche, publizistische, politische und mediale Diskussionen über historisches Gedächtnis und Memory geführt. Gedächtnisgeschichte wird im politischen Kampf dazu benutzt, um die eigene Position zu legitimieren und die Position der Anderen zu delegimieren.

Auf den politischen und institutionellen Ebenen sind Fortschritte in der kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der kritischen Wahrnehmung der Verantwortlichkeit der eigenen ethnischen Kollektivität am geringsten. Der Kampf um die Kontrolle der Erinnerung ist gleichzeitig ein Kampf für die Gestaltung/Vision (?) von Gegenwart und Zukunft.

Leitfragen und Zielsetzung:

Die FES Konferenz Kultur des Gedächtnisses wird bereits seit dem Jahr 2006 regelmäßig ausgerichtet und widmet sich der übergreifenden Leitfrage, wie sich der Prozess der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und insbesondere die Konfrontation mit dem Kriegsverbrechen der 1990er Jahre in der Region des ehemaligen Jugoslawiens entwickelt und die demokratische Transition (vor allem in Bosnien und Herzegowina) beeinflusst. Diese Diskussion sollen neben der Bestandsaufnahme gerade auch der Identifizierung von Ansätzen für positive Beiträge zu Vergangenheitsbewältigung und demokratischer Transformation, sowie von Kooperationspotentialen zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen dienen, die über dieses Konferenzformat vernetzt werden.

Im September 2019 Schwerpunkte der Konferenz sind folgende:

- Hinterfragung des Verhältnisses zu den Opfern – an welche Opfern erinnern wir uns, welche vergessen wir, welcher Opfern widmen wir die Aufmerksamkeit;

- Analyse des politischen Diskurses für das Jahr 1945 durch die Interpretation vom Sieg und Niederlage. Im aktuellen Diskurs der Rechtsgruppierungen wird „vergessen" dass es um Sieg über Natismus und Faschismus geht, vor allem werden Verbrechen der Partisanen betont;

- Hinterfragung welche Opfern werden im Diskurs als einzige Opfern dargestellt, versucht ein Teil der Öffentlichkeit von dem Jahr 1945 als dem Jahr des Sieges wegzulaufen, wie werden die Gewinner und Verlierer dargestellt, wie ist das Verhältnis zu den Gedenken dieses Kriegs;

- Wie ist das Verhältnis der Kultur des Gedächtnisses zu der Nachkriegsmodernisierung, wie werden die Ereignisse aus dem Jahr 1945 in den Schulbüchern thematisiert;

- Hionterfragung des Verhältnisses zu den Opfern aus der 90er Jahren in ehemaligen Jugoslawien – Blick auf die Rolle der Opfern in der Kultur des Gedächtnisses durch die Medien und Kunst;

- Rolleder Opfern in der Kultur des Gedächtnisses aus der Perspektive der Opfern selbst – Opfer als aktive Akteuere in der Gestaltung der Kultur des Gedächtnisses;

- Hinterfragung der Möglichkeiten über das gemeinsame Gedächtnis – Verlassen der bisherigen Verhaltensmuster über die ausschließlichen Gedenken der eigenen Opfern;

Četvrtak, 26. septembar / rujan 2019. godine

09.00	Eröffnung der Konferenz und Begrüßung **Peter Hurrelbrink**, Projektleiter der Friedrich-Ebert-Stiftung BiH
09.30-11.00	09.10-09.30 Einführungsreferat: Zukunft von Opfern, ohne die Zukunft opfern zu mšssen Referent: Djordje Vukovic, Professor an der Fakultät für Politikwissenschaften Panel I : Gewinner und Verlierer – Opfer in der Kultur des Gedächtnisses und politischer Diskurs 1945 An welche Opfern erinner wir uns, welche vergessen wir, welchen Opfern widmen wir unsere Aufmerksamkeit? Wie werden der Sieg und die Niederlage im politischen Diskurs hinsichtlich auf das Jahr 1945 interpretiert? Wer und welche Opfern stellt als einzige Opfern des Zweiten Weltskriegs. Welche nationale Feiertage kann man zum Jahr 1945 einordnen? *Wöhrend dieses Panels wird ein kurzer Einführungsvortrag vorgetragen. Während der Diskussion im Panel werden folgende Schwerpunkte thematisiert: gibt es in einem Teil der Öffentlichkeit Distanzierung vom 1945 als dem Jahr des Sieges, wie werden Gewinner und Verlierer dargestellt, wie werden die Gedenken für die Opfern aus diesem Jahr organisiert? Gleichzeitig wird die Frage über Thematisieren von der Ereignissen im Jahr 1945 in den Schulbüchern ansgeprochen.* *Einführungsvortrag*: **Marijana Toma**, Historikerin Beograd Panelisten in der Panel-Diskussion: ○ **Tihomir Cipek,** Professor Fakultät für Politikwissenschaften Zagreb ○ **Esad Bajtal,** Professor Sarajevo ○ **Ranko Ostojić**, Präsident der Stiftung „Positiva" Kroatien ○ **Aleksandar Tolnauer,** Präsident des Rates der nationalen Minderheiten Regierung Kroatiens Moderation **Aleksandar Stanković,** Redakteur der Sendung „Nedjeljom u dva" HRT
11.00-11.30	Kaffeepause

Četvrtak, 26. septembar / rujan 2019.

11.30-13.00	Panel II: Opfern des Kriegs der 90er Jahren des XX Jahrhunderts Opfern in den staatlichen und nationalen Gedenken, Opfern in den Geschichtsschulbüchern. Symbolische Bedeutung. Unter dem anderen, werden in diesem Panel auch die Perspektiven auf den Platz und die Rolle der Opfern in der Kultur des Gedächtnisses in den Medien, Kultur und Kunts dargestellt. Einführungsvortrag: **Armina Galijaš**, Universität Graz Panelisten in Panel - Diskussion: ○ **Aneta Vladimirov,** Serbischer nationaler Rat in Kroatien ○ **Boris Pavelić,** Journalist bei „Novi list" Rijeka ○ **Rade Radovanović,** Journalist bei Tageszeitung „Danas" Beograd ○ **Bojan Mikullić,** akademischer Bildhauer Banja Luka ○ **Dino Mustafić,** Theaterdirektor Sarajevo Moderation: ○ **Aleksandar Stanković, Redakteur der Sendung „Nedjeljom u dva" HRT**
13.00	Mittagessen
14.00 - 15.30	Panel III: Opfer als aktive Akteure in der Gestaltung der Kultur des Gedächtnisses In diesem Panel nehmen auch die Vertreter von Opfernverbänden teil. Panelisten sollen die Möglichkeiten zum gemeinsamen Gedächtnis hinterfagen, sowie Überwindung der bisherigen Verhaltensmuster, besonders in Bosnien und Herzegowina, der getrennten und ausschließlichen Gedenken nur der Opfern aus der eigenen Bevölkerungsgruppe Einführungsreferat: **Olga Ninković,** Psychologin beim Amtsgericht Banja Luka Panelisten in der Panel-Diskussion : ○ **Radmila Žigić,** Direktorin der Stiftung „LARA" Bijeljina ○ **Lana Mayer,** Europski dom Vukovar ○ **Nedžad Novalić,** Aktivist bei Zentrum für gewaltlose Aktion Sarajevo ○ **Nusreta Sivac,** Stiftung für Aufbau der Kultur des Gedächtnisses Prijedor Moderation ○ **Milica Pralica,** NGO „Oštra nula"
15.30 - 16.00	**Schlußbetrachtungen und Resüme der Konferenz** **Enes Osmančević, Professor Universität uzla und Mladen Mirosavljević**, Direktor Banja Luka College